



## Apostelgeschichte 19,23-40

### Der Aufruhr der Silberschmiede

#### Texterklärung

Der Tempel der Göttin Diana (richtig: Fruchtbarkeitsgöttin Artemis), eines der sieben Weltwunder der Antike, machte Ephesus zu einem Wallfahrtsort. Weil die Verkündigung des Evangeliums Früchte getragen hatte, fürchteten die Silberschmiede, die Tempelchen der Göttin herstellten, um ihre Existenz. Durch die Rede des Demetrius angestachelt, entwickelt sich ein Aufruhr mit tumultartigen Szenen im Theater. Doch mit umsichtigen Worten gelingt es dem „Kanzler“, die Menge zu beruhigen.



Rainer Härer, Pfarrer i.R.,  
Schorndorf

#### Geschäftsschädigung (v. 23-27)

Christsein ist nicht nur eine neue Lehre, sondern eine Lebensführung: „der neue Weg“. Doch wenn Gottes Wort solche Wirkung zeigt, dann verstärkt der Teufel seine Aktivitäten. Er will es nicht zulassen, dass der Glaube an Jesus Menschen rettet (Kol 1,13). Er fängt dort an, wo es den Leuten am meisten weh tut: am Geldbeutel. Und da ist mit den Leuten nicht zu spaßen. Auch nicht mit den Silberschmieden von Ephesus. Die geben Paulus, dem christlichen Missionar, Schuld am Absatzrückgang und am rückläufigen Verdienst. Der mache die Leute den Göttern abspenstig.

Demetrius hat ja recht: Wer einen lebendigen Gott bezeugt, der erklärt die anderen Götter zu machtlosen Götzen. Darum verschiebt er hier ganz geschickt die Sache vom Geldbeutel auf das religiöse Gefühl: Wenn diese neue Lehre weiter Schule macht, wer kauft dann noch Artemistempelchen aus Silber? Er sieht die Gefahr, dass Artemiskult und Artemistempel vom Untergang

bedroht sind. Damit heizt er die Artemistreue der Epheser an, um sie für seine Ziele zu nützen. Demetrius behauptet zwar, dass es ihnen allen um die Verehrung der Artemis geht; aber in Wirklichkeit geht es ums Geschäft. Geld – Macht – Religion, drei Begriffe, die bis heute einen hohen Stellenwert besitzen!

## Der Funke am Pulverfass (V. 28-34)

Zwei Jahre lang hat Paulus in Ephesus offensichtlich unbehelligt von Jesus predigen und zum Glauben an ihn einladen können. Doch nun kommt es zum großen Knall! Der Funke des Demetrius springt über auf seine Kollegen, erfasst dann auch die Bevölkerung der Stadt und führt zu tumultartigen Szenen. Die Menge rennt aufgebracht in Richtung Theater, das 25.000 Menschen fasst, und ergreift als „Sündenböcke“, die sie gerade findet, Gajus und Aristarchus, die beiden Mitarbeiter von Paulus. Dieser wäre mutig mit ins Theater gegangen. Aber Glaubensgeschwister und einige Paulus wohlgesonnene Abgeordnete (Asiarchen) halten ihn aus Sorge um seine Sicherheit davon zurück. Es ist gut, wenn in schwierigen Situationen Brüder und Schwestern uns mit ihrem Rat zur Seite stehen.

Im Theater herrscht inzwischen totales Durcheinander. Denn die Mehrheit der brüllenden Menge weiß nicht einmal, weshalb sie eigentlich hierher gerannt sind. Der

von den Juden der Stadt vorgeschickte Alexander, um die Synagogengemeinde zu verteidigen, wird von der Masse einfach niedergebrüllt. Zwei Stunden lang schreien die Leute geradezu ekstatisch ihr Bekenntnis zur Artemis heraus. Hier ist der Teufel am Werk, der um seinen Einfluss fürchtet.

## Geistesgegenwärtige Rede (V. 35-40)

Die Rettung kommt in Person des Stadtschreibers, einem kommunalen Spitzenbeamten. Dieser kann sich Gehör verschaffen und die Menschenmenge beruhigen. Geistesgegenwärtig und diplomatisch geschickt unterstreicht er zunächst den Weltruhm von Ephesus als Schirmherrin der großen Artemis und ihres Bildes. Dann folgt die Ehrenrettung der auf die Bühne geschleppten christlichen Sündenböcke, die weder die Göttin gelästert noch den Tempel beraubt haben. Und er warnt die wütende Menge: Ihr seid zu weit gegangen, indem ihr die öffentliche Ruhe gestört habt. Schließlich schlägt er Demetrius und den Silberschmieden vor, ordentliche Gerichte anzurufen und ihre Sache klären zu lassen. Ansonsten könne auch die nächste Volksversammlung darüber beraten. Seine Worte zeigen Wirkung: ruhig verlassen die Leute daraufhin das Theater. Paulus und seine Gefährten sind unversehrt geblieben. Gottes Wirken kann weitergehen.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Welche modernen Götzen genießen heute höchste Wertschätzung? Warum sind sie für die meisten Menschen unantastbar?
- Welchen Stellenwert haben finanzielle und wirtschaftliche Fragen in unserem Umfeld? Welche Bedeutung hat hier das Bekenntnis, dass Jesus der Herr ist?
- Wo erleiden heute Christen wegen ihres Glaubens an Jesus Nachteile und Verfolgung?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir gießen Wasser und Öl in einer Flasche zusammen. Beides lässt sich nicht dauerhaft miteinander vermischen. So ist es auch mit Jesus. Man kann nicht andere Götter neben ihm verehren.
- Zu V. 25: Demetrius sah seinen Wohlstand und das Geschäft durch das Evangelium in Gefahr. – Durch die Schriften von Martin Luther gegen den Ablasshandel sahen auch verschiedene Leute ihr Geschäft in Gefahr. Unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) findet sich ein interessanter Vergleich.
- V. 30+31: Haben wir schon einmal erlebt, wie Massen sich mitreißen ließen und mitbrüllten ohne groß nachzudenken? – Wie kann man damit umgehen? (sich informieren, gute Freunde haben, sich in der Bibel gut auskennen ...)



**Lieder:** Monatslied „Jeder Mensch braucht Gott“ FJ/II 160, GL 7 (EG 356), GL 165 (EG 193), GL 461 (EG 362)